

Mundart – Peter Nagel widmete sich Sebastian Blau

## Mit großer Leidenschaft

WALDDORFHÄSLACH. Eine gute, wenn nicht sogar vorzügliche, Wahl hatten die Besucherinnen und Besucher des Mundartnachmittags des Kulturgütervereins Walddorfhäslach »Peter Nagel rezitiert den besten schwäbischen Mundartdichter Sebastian Blau« im Vereinsraum der Gemeindehalle getroffen. Mit gespannter freudiger Erwartung waren sie gekommen, begeistert und beflügelt gingen sie nach zwei Stunden wieder nach Hause. Die Erwartungen auf einen unterhaltsamen, originellen Nachmittag, hatten sich mehr als erfüllt.

In der ersten Stunde, bis zur Pause, spannte Peter Nagel zur Einführung einen kurzen Bogen über den Dichter Josef Eberle, der, im Dritten Reich mit Schreibverbot belegt, seine Werke unter verschiedenen Pseudonymen veröffentlichte, seine schwäbischen unter Sebastian Blau.

### Alles auswendig vorgetragen

Ohne technische Hilfsmittel füllte Peter Nagel den Saal, als er mit innerer Leidenschaft, ganz im Geiste Sebastian Blaus, seine Stimme erhob und Blausche Gedichte rezitierte – auswendig natürlich. Viele spontane Lacher des Publikums, während und nach den Gedichten und viel Beifall steigerten die fröhlich harmonische Atmosphäre. Hörend zu genießen waren unter anderem Dr Necker, D' Bürgerwach, Dr Gsangverei, D' Stuegerter und selbstverständlich der Heilige Sankt Nepomuk von der Rottenburger Neckarbrücke.

Die Thematik nach der Pause war mehr der Heiterkeit gewidmet. Den Gedichten Dr Johrmärkt, Wochenmärkt, D' Leut saget..., Vom Karle Hank und mehr, lauschte das Publikum aufmerksam. In der mehr heiteren Note dieser Gedichte verband sich nicht weniger Tiefsinn und Hintersinn, als in denen des ersten Teiles, die mehr zur Nachdenklichkeit anregten. (kgv/GEA)

## »Früher war mehr Lametta«

PLIEZHAUSEN. Der Verein Chorage in Pliezhausen präsentiert am Mittwoch, 28. November, in der Gemeindehalle in Pliezhausen heitere, skurrile und nachdenkliche Geschichten zur nahenden Vorweihnachtszeit unter dem Motto »Früher war mehr Lametta«. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr. Chorage konnte für diesen Abend den Schauspieler Uwe Ochsenknecht als einen vom »Geist der Weihnacht« Getriebenen verpflichten. In seiner Lesung reflektiert er die Nöte des Westeuropäers in der Vorweihnachtszeit: die Not mit den Geschenken, der Familie, dem Tannenbaum.

Kurzgeschichten und Glossen von Hanns Dieter Hüsch, Lorient oder Harald Martenstein vermischen sich dabei zu einer launigen Ich-Erzählung unterm Weihnachtsbaum.

Die drei Jazz-Musiker Bobbi Fischer sowie Gregor und Veit Hübner treten an diesem Abend als »The three rednosed Reindeers« auf – sie intonieren Weihnachtsklassiker unterm Bühnenschnee. (a)

0 71 27/8 92 77

## Über die schwäbische Seele

WANNWEIL. Die Alpträumer Roland Geiger und Anton Tauscher lassen die Welt der schwäbischen Seele mit all ihren Höhen und Tiefen erleben am Freitag, 23. November, um 20 Uhr in der Bücherei in Wannweil. Schräg, witzig und respektlos. In der Pause gibt es schwäbische »Probiererlex«. (b)

0 71 21/95 85 61

Buecherei@Gemeinde-Wannweil.de

### Redaktion Neckar-Erms

Tel. 071 23/96 44-10 Fax 071 23/96 44-60  
-21 Thomas Füssel (fús) -22 Ruth Walter (rut)  
-23 Andreas Fink (and) -25 Heiner Keller (hek)  
E-Mail: metzlingen@gea.de  
Region Neckar-Allb: Ingeborg Kunze (zz) 071 21/302-340

## In Wohnhaus eingebrochen

WANNWEIL. In ein Einfamilienhaus eingebrochen ist ein bislang noch unbekannter Täter am Dienstag zwischen 16.45 und 18.30 Uhr in Wannweil. Der Einbrecher hebelte dabei an der Rückseite des Einfamilienhauses ein Fenster auf und stieg in das Gebäude ein. Anschließend durchsuchte er im Schlaf-

zimmer sämtliche Möbelstücke. Dabei fielen ihm mehrere Hundert Euro an Bargeld und vermutlich auch Schmuck in die Hände. Der Eindringling verschwand daraufhin mit seinem Diebesgut aus dem Haus und konnte unerkannt entkommen. Die Ermittlungen der Polizei dauern an. (pd)

## Bebauungsplan »Alte Spinnerei« beschäftigt Räte

WANNWEIL. Eine ziemliche dicke Tagesordnung erwartet die Wannweiler Gemeinderäte bei ihrer Sitzung heute, Donnerstag, 22. November, von 19.30 Uhr an im Sitzungssaal des Rathauses. Zunächst geht es um den Betriebsplan für den Gemeindevorstand im Forstwirtschaftsjahr 2012/2013. Das

Thema »Abschluss eines Konzessionsvertrags Strom« ist als nächstes an der Reihe. Ein umfangreicher Packen liegt auf dem Tisch, was die eingegangenen Bedenken und Anregungen zum Bebauungsplan »Alte Spinnerei – Fallenbach« angeht. Das weitläufige, brachliegende ehemalige Gewerbeareal bietet für

Wannweil enorme Chancen für eine Innenentwicklung, die städtebauliche Missstände beiseite räumen kann. Die Gemeindeverwaltung wird anschließend schon den Haushaltsentwurf für 2013 vorstellen. Annahme von Spenden, Neubau Feuerwehrhaus und »Tiger«-Gruppe sind die weiteren Themen. (a)



Die Computeranimation des Bauträgers, der Stuttgarter Siedlungswerk, zeigt die Wohngebäude, die im Quartier Obere Rosenstraße bis zum Frühjahr 2014 gebaut werden sollen. Erklärtes Ziel: Dass dort mehrere Generationen ein neues Zuhause finden. GEA-REPRO

Innenentwicklung – Im Bereich Obere Rosenstraße in Pliezhausen hat seitab des Ortskerns der Bau von neuen Wohngebäuden für ein Mehrgenerationenwohnen begonnen

# Quartier für Jung und Alt

VON HEINER KELLER

PLIEZHAUSEN. Vorausschauend hat die Gemeinde Pliezhausen im Quartier Obere Rosenstraße in den vergangenen Jahren Grunderwerb getätigt, um auf dem Areal, das unmittelbar an die Ortsmitte angrenzt, ein neues Wohnquartier zu erstellen zu können. Innen- vor Außenentwicklung ist ja heute in den Städten und Kommunen angesichts des anhaltenden Flächenverbrauchs das Gebot der Stunde. Für das Wohnbauprojekt fand die Gemeinde mit dem Siedlungswerk Stuttgart einen kompetenten Partner, der dort etwas mehr als sieben Millionen Euro investiert.

Mit einem symbolischen »Baggerbiss« erfolgte vor knapp zwei Wochen der offizielle Baubeginn für insgesamt vier neue Wohngebäude. Das Interessante an

dem Wohnprojekt ist seine grundlegende Konzeption: Es ist als Quartier für ein sogenanntes Mehrgenerationenwohnen konzipiert, wie Karl-Heinz Waidmann erläutert, der seitens der Gemeindeverwaltung als Projektleiter fungiert.

### Nachbarschaft zum Altenzentrum

Dabei werden in zwei der neuen Gebäude, die mit Aufzügen versehen sind, sechzehn altersgerechte, barrierefreie Wohnungen gebaut. Das neue Wohnareal ist dafür geradezu prädestiniert, liegt es doch in unmittelbarer Nachbarschaft zum Pliezhäuser Alten- und Pflegezentrum »Haus am Schulberg«. So könnte, je nach Pflegebedürftigkeit und Grad der noch vorhandenen Selbstständigkeit, ein Übergang aus der dortigen eigenen Wohnung in ein betreutes Wohnen oder ins

Pflegeheim relativ einfach geschehen. Zwischen diesen beiden Gebäuden, deren Wohnungen wie gesagt für ältere Menschen gedacht sind, werden in einem dritten Gebäude in Reihenhauserart vier Maisonette-Wohnungen gebaut, deren Zimmer sich über zwei oder drei Etagen verteilen – ein Angebot, das sich explizit an junge Familien richtet. Zwei Tiefgaragen mit zusammen 30 Stellplätzen kommen hinzu.

Während diese drei neuen Wohngebäude zur Nelkenstraße hin orientiert sind, kommt für das Quartier auf dem Grundstück Esslinger Straße 4 noch ein neues Dienstleistungsgebäude hinzu. Waidmann rechnet mit dem Ende der Bauarbeiten bis Frühjahr/Sommer 2014. Danach will sich die Gemeinde daran machen, die Nelkenstraße von Grund auf zu sanieren. (GEA)

## VEREINE + VERBÄNDE

### KKSV Pliezhausen

## Wilhelm Münzinger neuer Schützenkönig

Ein besonderes Ereignis im Vereinsjahr des Kleinkaliberschützenvereins Pliezhausen ist stets das Königsschießen, zu dem KKSV-Vorsitzender Rainer Münzinger wieder einmal eingeladen hatte. Gegenüber dem Vorjahr gab es erneut eine Steigerung bei den Teilnehmerzahlen. Das Königsschießen wird als Schießwettbewerb mit dem Kleinkalibergewehr auf eine Distanz von 50 Meter ausgetragen. Zeitgleich lief auch der Wettbewerb um die Ehrenscheibe, die von Walter Raiser anlässlich seines runden Vereinsjubiläums gespendet wurde.

Neuer Schützenkönig 2012 wurde Wilhelm Münzinger mit einem 307,9 Teiler – er bekam für diese Klasse Leistung die Königskette umgelegt und darf sie für ein Jahr behalten. Sein »Gefolge« platzierte sich wie folgt: Erster Ritter ist Ralph Frank mit einem 459,7 Teiler, zweiter Ritter Hans Bayer mit einem 760,1 Teiler und dritter Ritter Karl Sautter mit einem 869,3 Teiler. Den Titel der Jugendschützenkönigin errang Sara Flad mit 3223,7 Teiler.

Nach dem gemeinsamen Essen zeichnete Rainer Münzinger



Das Bild zeigt von links nach rechts: Jugendschützenkönigin Sara Flad, Schützenkönig Wilhelm Münzinger, 1. Ritter Ralph Frank, 3. Ritter Karl Sautter, 2. Ritter Hans Bayer. FOTO: PR

langjährige und verdiente Mitglieder aus. Urkunden und Anstecknadeln gab es vom Deutschen Schützenbund, dem Schützenverband sowie dem Verein selbst. Für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit wurde Gerd Wurster ausgezeichnet, Wolfgang Frank und Siegmund Schmid sind seit 40 Jahren dabei und erhielten ebenfalls eine Auszeichnung. Geehrt wurden auch Harald Wurster und Mathias Kern für 25 Jahre. Außerdem wurde Harald Wurster nach 15 Jahren als stellvertretender Vorsitzender verabschiedet.

Zu seinem Ehrenmitglied ernannte der KKSV Walter Raiser, der seit sage und schreibe 71 Jahren den Pliezhäuser Schützen die Treue hält und immer noch agil an den Vereinsveran-

staltungen teilnimmt. Die Königsscheibe, ausgetragen mit dem Luftgewehr, gewann mit einem 22-Teiler souverän Jutta Wurster. (v/GEA)

### SPD-Ortsverein Pliezhausen-Walddorfhäslach

## Hummel Kandidatin für den Bundestag

Bei der jüngsten Versammlung des SPD-Ortsvereins Pliezhausen-Walddorfhäslach freute sich Vorsitzende Angela Madaus über drei neue aktive Mitglieder in Pliezhausen. Dann stellte sie den anwesenden Parteimitgliedern Rebecca Hummel vor, die sich als SPD-Kandidatin des Landkreises Reutlingen für die Bundestagswahl bewirbt. Einigen aus dem Ortsverein ist

Rebecca Hummel schon seit der Schulzeit bekannt. Bislang gibt es keinen Gegenkandidaten – wenn das so bleibt, wird sie wohl am 22. November auf der Nominierungskonferenz als SPD-Bundestagskandidatin aufgestellt werden.

Trotz ihres jungen Alters – sie ist erst 29 Jahre – ist Rebecca Hummel in der Politik keineswegs unerfahren. Nach dem Abitur am Isolde-Kurz-Gymnasium in Reutlingen arbeitet sie ein Jahr lang im Bundestag für die Bundestagsabgeordnete Ute Kumpf.

Danach studierte sie Politikwissenschaft und Rhetorik in Tübingen. 2001 trat sie in die SPD ein, gehört ab 2003 zum Kreisvorstand und ist seit 2009 stellvertretende Kreisvorsitzende. Daneben liegt ihr aber auch die Arbeit im Ortsverein ihrer Heimatgemeinde Eningen am Herzen. Sie ist seit 2007 Vorsitzende und seit 2009 sitzt sie für die SPD im Gemeinderat.

Bereits während ihres Studiums war Rebecca Hummel auch Mitarbeiterin im Landtag von Baden-Württemberg. Zunächst unterstützte sie Rudolf Hausmann und seit 2011 Klaus Kappeler im Landtagsbüro.

Rebecca Hummel engagiert sich in verschiedenen Vereinen. Besonders liegen ihr aber die Naturfreunde am Herzen, wo

sie Kinder- und Jugendarbeit gemacht hat und auch dem Landesvorstand Württemberg angehört.

Auf die Frage nach ihren politischen Zielen antwortete sie zunächst eher übergreifend »Ich möchte den Menschen im Wahlkreis Reutlingen eine Stimme in Berlin verleihen und dort ihre Interessen vertreten.«

Als konkretere Ziele nannte sie die Einführung einer Bürgerversicherung, die alle Einkommensarten berücksichtigt und im Fall von Krankheit und Pflege greifen soll. Die Rentenabsenkung bis 2020 soll ihrer Ansicht nach nicht unter die 50-Prozent-Marke fallen.

Ebenso ist für sie ein festes Renteneintrittsalter weniger sinnvoll, besser wäre es, die Lebensarbeitszeit zu betrachten. Die Einführung eines Mindestlohns hält sie, nicht zuletzt auch im Blick auf die Rentensituation, für unbedingt notwendig. Dabei scheint ihr ein Stundenlohn von 8,50 Euro konsensfähig zu sein.

Die lebhaft diskutierte Themen anschließend, wird wahrscheinlich am 23. Januar fortgesetzt werden, wenn Hilde Mattheis, die Betreuungsabgeordnete für den Landkreis Reutlingen, Gast des SPD-Ortsvereins sein wird. (p/GEA)

## Ehrung – Wannweiler Blutspender ausgezeichnet

## Vorbildhaftes Engagement

WANNWEIL. 82 Bürger kamen jüngst zur Blutspende ins Wannweiler Gemeindehaus, darunter vier Erstspender. »Mit dem Ergebnis sind wir zufrieden. Trotzdem ist noch Luft nach oben und wir würden uns über eine höhere Beteiligung im nächsten Jahr freuen«, sagte Sabrina Richter, Werbe- und Organisationsreferentin beim DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen.

Darum werde man von 2013 an die Blutspende-Tage in Wannweil und Kirchentellinsfurt so aufeinander abstimmen, dass potenzielle Spender zu beiden Terminen kommen könnten.

Bürgermeisterin Anette Rösch, selbst Blutspenderin aus Überzeugung, ehrte nicht nur Blutspender, sondern mit Lore Brucklacher und Barbara Hummel außerdem zwei ehrenamtliche Helferinnen, die jetzt aus Altersgründen aufhören.

Die Bedeutung der ehrenamtlichen Helfer bei den Blutspenden hob auch DRK-Ortsvereinsvorsitzender Siegfried Mahler hervor. Es sei eigentlich einfach, durch eine Blutspende Leben zu retten, die ehrenamtlichen Helfer seien dabei eminent wichtig.

Für ihre Vorbildfunktion als Blutspender wurden Jasmine Grene, Dieter Ihre, Stefan Leippert, Martina Löffler und Manfred Wolfer geehrt, die bereits zehnmals Blut gespendet haben. Ausgezeichnet wurden Michael Majer für 25-fache Blutspende sowie Horst Ezel und Günther Walker sogar für 50-fache Blutspenden. (mar)



Wannweils Bürgermeisterin Anette Rösch (zweite von links) zeichnete Blutspender aus der Gemeinde aus. FOTO: MAR